

wohlhabenden Kaufmanns Blaž (Blasius) T. und dessen Frau Elisabeth T., geb. Grilc, einer Tochter des Krainburger Kaufmanns Matija (Matthias) Grilc; 1825 Heirat mit Jospina (Josephine) Češkova (geb. 5. 3. 1805), der Tochter des Laibacher Bürgers und Glasmachers Franc Češko (Czeszko). – Nach Abschluss des Laibacher Gymn. trat T. als 16-Jähriger in das väterl. Handelsgeschäft in Krainburg ein. Um 1820 errichtete er dort gem. mit seinem Vater ein Lederwalzwerk, das bis etwa 1850 in seinem Besitz blieb, und begründete das Strohhutmacher-Handwerk in Jauchen (Ihan), Domščale (Domžale), Mannsburg (Mengeš), Commenda (Komenda), Woditz (Vodice) und Laibach, das sich i. d. F. zu einer Ind. entwickelte. 1825 erwarb er die Herrschaft Kaltenbrunn (Fužine) bei Laibach, wo er an der Ljubljana mehrere große Mühlen errichtete, die einen Großteil von Krain und Triest mit Mehl versorgten. 1826 gründete T. in Laibach einen Landesproduktenhandel (T. & Fabriotti), der bis 1836 unter seiner Leitung stand. Nach seiner Heirat bereiste er mit seiner Frau weite Tle. Europas und besuchte internationale Ausst., auf denen er sich mit den neuesten Errungenschaften in Ind. und Landwirtschaft vertraut machte. Aufgrund seiner Verdienste um die Förderung von Landwirtschaft und Viehzucht wurde T. 1849 zum Vors. des Landwirtschaftl. Ver. für Krain gewählt. Seine erste große Leistung in dieser Funktion, die er bis 1868 innehatte, war die Gründung der ersten Hufschmied- und Veterinärnschule im heutigen Slowenien. T.' Tätigkeit fand Anerkennung auf Landwirtschafts- und Handwerksausst. in Wien, Berlin, Paris und London; die Pariser Acad. nationale agricole, manufacturière et commerciale ernannte ihn zum Mitgl. und stellv. Ehrenvors. für Österr. Nach 1836 verlagerte T. seine Aktivitäten zunehmend von der Landwirtschaft auf die Ind. Zwei der Mühlen auf dem rechten Ufer der Ljubljana baute er in ein Sägewerk und eine Ölmühle um. 1840 errichtete er eine Farb- und Gerbstoff-Fabrik in Kaltenbrunn, 1842 gründete er gem. mit Franc Gale, Valentin Zeschko und Jožef (Joseph) Bischof eine Ges., die 1850 die erste mechan. Papierfabrik Sloweniens zu Josefstal in Velče (Ljubljana-Vevče) errichtete, der bald eine Ölmühle und eine Buntholzfabrik angegliedert wurden. Bis 1871 war T. führend an zahlreichen Unternehmen beteiligt. 1861 gründete er eine Fabrik für Holzwolle und eine Holzschleiferei in Zwischenwässern (Medvode) sowie eine

Fabrik für Walkstoffe und Kotzen in Udmat (Ljubljana-Vodmat). 1868 folgte die Papierfabrik in Görttschach (Goričane), die 1872 erstmals Papier aus Holzstoff herstellte. 1870 wurden alle Papierfabriken an die Leykam-Josefsthal-AG verkauft. Auch polit. aktiv, war T. vor 1848 Oberrichter in Laibach, 1848 Kmdt. der 1. Komp. der Laibacher Nationalgarde und Vertreter des Großgrundbesitzes auf dem Krain. LT sowie Abg. zum RT in Wien und Kremsier (Kroměříž). 1866–68 bekleidete er, als erster Slowene, das Amt des Landeshtm.-stellv. T. unterstützte aktiv die slowen. nationalkulturellen Bestrebungen, wie die Laibacher Leseges. und die Slovenska matica. Nach 1868 zog er sich aus dem öff. Leben zurück.

L.: *Biograph. Lex. Südosteuropas*; SBL; Wurzbach; R. Andrejka, in: *Kronika slovenskih mest 1, 1934, S. 114ff. (m. B.)*; A. Struna – K. Kobe-Arzenšek, in: *Naši znameniti tehniki, 1966, S. 202ff.*; *Arhiv Republike Slovenije, Ljubljana, SLO.*

(G. Antolčić)

Terschak Emil, Photograph, Bergsteiger, Maler und Illustrator. Geb. Wien, 27. 5. 1858; gest. Cortina d'Ampezzo, Tirol (I), 1. 9. 1915; röm.-kath. – Sohn des Flötisten und Komponisten Adolf T. (geb. 21. 4. 1832; gest. 1901), Vater des Alpinisten Federico T. (1890–1977), der den Eishockeysport aus Kanada übernahm und 1956 die Olympischen Winterspiele in Cortina d'Ampezzo mitorganisierte. – T. stud. ab 1876 vier Jahre an der ABK in München, musste aber das Stud. aus familiären Gründen abbrechen. Als Landschaftsmaler bereiste er ab 1881 Norwegen, England, die Schweiz, Bayern sowie Nord- und Südtirol und ließ sich 1894 in St. Ulrich (Ortisei) nieder. Ab 1896 beschäftigte er sich mit der Photographie und eröffnete ein Photoatelier, ebenso wie nach seiner Übersiedlung 1900 nach (Cortina d')Ampezzo. Als begeisterter Alpinist galt sein photograph. Interesse v. a. der Gebirgslandschaft, wofür er Motive mit Vorliebe in den Dolomiten suchte. Seine Aufnahmen haben einen nüchtern-dokumentar. Charakter, ohne stimmungsvolle Elemente einzubringen, und zielen auf Genauigkeit der Wiedergabe ab. In seinen Ansichten von Bergpartien, Schutzhäusern, Bergsteigern und Skifahrern kommen Vorder- und Hintergrund gleichermaßen zur Geltung. Die Bilder waren zwar in Photofachpubl. eher selten präsent, fanden jedoch ab Mitte der 1890er-Jahre mehrfach Aufnahme in Publikumszeitschriften (wie z. B. der illustrierten Z. „Vom Fels zum Meer“),